Doctor Cfapp hatte bas unerwartete Glud, in einer weltfernen Begend ein ! unwirthliches Grundftud von einer Großtante gu erben. Es gab bort nichts weiter als einen Brunnen, aber Diefer Brunnen verlieh bem Grunbftud feit unbentlichen Zeiten einen gewiffen Berth, ba fein Baffer fehr talt und fehr reichlich mar. Die nachbarn ichidten baber ihre Dienftboten gur Commerszeit bortbin gum Bafferholen und vergalten bie Befälligfeit baburch, fich alle gwei, brei Jahre mit einem Rorb voll Balbfruchten, Beibelbeeren ober frifchen Giern ertenntlich Bu Beigen.

Dr. Cfapp betrachtete nachbentlich brunnenbehaftete Grundftud. Bas follte er bamit beginnen? Den alten Buftand tonnte er unmöglich belaffen, benn Balberbbeeren af er nicht, und bie frifden Gier faulten ficher ichon, ebe bie Brunnenfteuer bei ihm

"Seureta!" rief er ploglich, fich an bie Stirn ichlagenb. "Bogu haben wir bas viele talte Baffer? - 3ch werbe einfach eineRaltwafferbeilanftalt hier grunben.

Da Dr. Cfapp tein Gelb befaß, tonnte er in ber That etwas Rlügeres nicht ausbenten, und Jebem, ber gu wenig bon biefem Metall fein eigen nennt, tann man nur anrathen, eine Raltwafferbeilanftalt ins Leben gu rufen, ba es bie billigfte und babei boch einträglichfte Ginnahme ber Welt ift.

Bas braucht man bagu? Raltes Waffer, ein Dugend Leinentiicher, einige Pferbebeden, eine Barade, mit ungehobelten Banten möblirt, einen iconungelofen groben Burichen, ben man Babemeifter ober Maffeur benennen tann, eine in Delfarbe bergeftellte Firmentafel mit ber Muffchrift "Raltmafferheilanftalt", fowie einige Un noncen in ber Beitung.

Das braucht man und nicht mehr. Dr. Cfapp aber hatte höhere Abfichten mit feinem Grundftud im Ginne, baher formulirte er bie Muffchrift in zwei Worte, fo baß fie jest lautete: "Raltwafferheilanftalt und Canato-

rium. 3mei folden impofanten Borten mar bie beutige Welt, beren Saupt lebensamed bas "Curiren" ift, unfähig gu wiberfteben. Dr. Cfapps Anftalt gebieh benn auch balb bermagen, bag nach Berlauf bon taum gwei Nahren folgende Art von Annoncen aus ben Gintunften bes ererbten Brunnens

möglich maren:

Rur talt! Barten wir unferen Leib ab! Stählen wir unfere Nerven! Be nüten wir Dr. Cfapps Raltwafferbeilmethode, die einzig und allein nur in der Staltbrunner, mit einem Canatorium fönlicher Auflicht und Leitung Dr Ciapps erfolgen fann. Staltbrunnen an einem ber ichonften Bunfte ber Rar pathen gelegen, ift eine Gifen, 30d, Schwefel, Roble, Phosphor, Sauer froff, Galg, Chlos und Lithium enthal tende, natürliche Quelle. Czonreiche Luft und Ausflüge nach allen Richtungen. Eisenbahnstation in nachiter Rabe. in faum gwei Stunden gu erreichen. Unfehl bar fichere Beilung bei Mheumatismus Glieber- und Rervenschwäche, fatarrhali ichen Beschwerben. Blutarmuth, Bleich fucht, Bollblütigfeit, Rieren- und Magen frantheiten und Frauenleiden. Borgug liche Ruche, fcone Bohnungen, magig Breife. Raberes durch ben Badeinipector.

Das Bublicum ftromte in Die Ralf brunner Unftalt, um fein Leben auf Erben gu berlängern. Dr. Cfapps Beilmethobe war auch augerft anlodend. Diejenigen Menichen nämlich, bie fich nicht beilen laffen wollen, lieben es, freundlich behandelt zu merben; jene hingegen, Die ernstlich irgend eine Beileur burchzumachen gebenten, halten es für nothig, bag ber Urgt fie quale und burch feine fouberane Grobbeit die Befferung ihrer Gefundheit

Dr. Cfapp aber war grob wie Bohnenftrob, und bas Sauptprincip feiner Beilmethobe bestand barin, bag bie Rranten alles aushalten mußten, was peinigend und unangenehm war. In Raltbrunnen mußten die Leute barfuß geben, bis ihnen bie Gohlen bluteten; man jagte fie, wenn bie Gonne glühenb Schien, ohne hut in Die sengenden Strahlen; bie Sungernden befamen nichts zu effen, ben Durftigen war bas Trinten berboten, bie Müben follten nicht ichlafen, wer fich aber por bem talten Waffer entfette, wurde unauf hörlich bamit begoffen. Sielt er auch bas ftanbhaft aus, fo gerieth er in bie unbarmherzigen Sanbe bes Maffeurs.

Da bas Unternehmen Dr. Cfapps fich fo angenehm entwickelte, ließ er feine ergrauenben Loden bis gur Schulter machfen, rafirte fich nach Urt ber westeuroväischen Gelehrten, ging immer in Schwarg und nannte fich Professor. Endlich engagirte er einen jungen Uffiftengargt Dr. Cfepp, ber unter bem Bormanbe heilgnmnaftifcher Proceduren fich an ben Rranten im

Boren übte. Das alles hielten bie Patienten aus, benn ber Menich ift ein unglaublich ftart organifirtes Befen. Er erträgt

mirb, befto leichter gefundet er. Gines Tages fagte nun Dr. Cfepp.

gu Dr. Cfapp: "Berr Brofeffor, ich habe in Grfahrung gebracht, bag Gie eine 16jahrige Tochter in bem Inftitut ber englischen Fraulein befigen. Run, ich liebe Ihre

Tochter ... "Bas ber Taufenb? Gie haben fie ja noch nie gefehen?"

Sonntags-Blatt

Beilage des "Nebraska Staats-Anzeiger und Herold".

3. B. Windolph, Berausgeber.

Grand Bland, Rebr., den 13. Dec. 1901.

Jahrgang 22 9to. 15

bas Fraulein, wie gefagt, und bitte um ihre Sand.

"Mit welchem Recht?" "Mit bem Recht, bag ich nicht bis ins Unendliche nur zu Ihrem Nugen arbeiten möchte. Ich will Ihr Schwiegersohn und baburch Ihr Beschäfts theilhaber werben. Das Unternehmen ift glangend genug, baß fich auch zwei in bie Ginnahmen theilen tonnen. 3ch bin meiner 1200 Gulben überbruffig, ba ich weiß, daß Ihnen gwangig-, breifigmal foviel im Jahre burch bie fen nichtswürdig talten Brunnen und meine fachgemäße Sulfe in Die Tafchen

Dr. Cfapp gerieth über biefe offenbergige Unfprache feines Uffiftenten in heftigen Born und warf ihn turger hand gur Thur hinaus.

Dr. Cfepp fdwor Rache. Schon nach wenigen Tagen las Dr. Cfapp in einem medicinischen Nachblatt einen Artitel: Die Befahren ber Raltwaffercur. Bon Dr. Cfepp, ehemaligem Uffiftengart ber Raltbrunner Wafferheilanftalt." In Diefer Abhandlung ichilberte Cfepp mit großer Objectivität, bag feine burch viele Jahre in Raltbrunnen gefammel ten Erfahrungen ibn mit ichweren Bebenten gegen bie Raltwaffercur erfüllten. Die unendlich vielen Rerven-Behirn- und Bergleiben, bie Rahl

töpfigteit, Bicht, bas Gliebergittern und ungahlige anbere forperlichenllebel feien zweifelsohne burch bie Raltwaf ferbehandlung gezeitigt worben. Es fei nöthig - fo fcblog ber Artitel baß man nicht länger bie Mugen ber ichließe und ichleunigft gur Warmmaf ferbehandlung gurudtebre.

Mus biefer Fachichrift gelangten Musglige in bie Tagespreffe und erregten bie ernftliche Beforgnig Dr. Cfapps. Ja, felbft Ceparatabguge bes Artitels ericbienen unter bem Motto: "Rur warm!" und wurden toftenlos an fammtliche Patienten bes Raltbrunner Canatoriums verichidt.

Die Ungufriebenen unter ihnen b. h. bie Gefunden, Die eine tägliche Befferung ihres Buftanbes nicht conftatiren tonnten - begannen gu murperbundenenWafferheilanftalt, unter per- | ten: "Freilich, freilich! Die Raltmafterbeilmethode tauat wirtlich nichts Man mußte einen Berfuch mit warmem Baffer machen." Und eines Zages erichien über bem Thor ber feit langem ftillstehenben, aber noch mit brauch baren Reffeln verfebenen Spiritusfabrit in Raltbrunnen ein friich geftri chenes Schild mit ber Aufschrift: "Dr. Cfepps Barmmafferheilanftalt und Sanatorium."

> Bon nun an trat in bem Unnoncen theil ber Zeitungen bem Raltbrunner: .Nur talt!" überall das Raltbrunner: Rur warm!" entgegen und bie ber Raltwaffermethobe überbruffigen Batienten gingen in Mengen pon Dr. Cfapp gu Dr. Cfepp über.

Das Unfeben bes neuen Unternehmens hob fich von Zag ju Zag. Die burch Ralte gequalten Menichen bernahmen von ben gur Barme gurudge= fehrten Gefährten voll Reib, bag Dr. Cfepp noch ichredlichere Curen mit feis nen Batienten unternehme, wie Dr. Cfapp. Satte man in ber alten Seil anftalt bie Menfchen ausfrieren laffen, fo wurden fie in ber neuen mahrhaft getocht; mahrend bort nur Fleisch gu effen erlaubt war, burften hier nur Gemüfe und Mehlfpeifen genoffen werben. Burben bie Leibenben bei Dr. Cfapp einfach gefnetet, mußten fie hier nun Solg fpalten und Rohlen tragen, bas Feuer unter bem Reffel angunben und es unterhalten.

Dr. Cfapp fah mit ber Beit ein, baß Dr. Cfepp bas Ralte mit bem Barmen gu Grunde concurrire. Wenn biefer Rampf noch lange bauerte, wurde balb aller Werth aus bem von ber Großtante ererbten Brunnen ausgepumpt fein. Go entichlof fich benn ber Doctor gu bem großen Schritt, und eines Tages erichien er bei feinem ehemaligen Uffiftengargt und jegigen Concurren-

"Lieber College", ertlärte er, "ba bin ich, um Ihnen Frieden angubieten. 3ch ertenne an, baß Gie mich befiegt haben. Gie haben Recht, Ihre Methobe ift bie mahre. Daher theile ich Ihnen mit, bag ich noch heute bie nothigen Reffel beftellen merbe, um gu Ihrem Curfnitem überzugeben."

Dr. Cfepp erichrat jest, berlor aber

feine Beiftesgegenwart nicht. "Go? Dann taufen Gie lieber mein Unternehmen, benn wenn Gie, lieber Das alles, ja, je mehr er gemartert | College, warm werben, wende ich mich fofort ber Ralte gu. Zwei Barman= Stalten an einem Ort tonnen nicht ge-

beihen." "Darin haben Gie ebenfalls recht, lieber College. Aber ich will Ihnen noch etwas fagen, was vielleicht ber beste Ausweg mare."

"Unb?" "Gie wiffen ja, baß ich eine 19jah= rige Tochter bei ben englifchen Fraulein | Die auf Salberftadt gieben follten.

"Das macht nichts. Ich liebe alfo | habe. Diefes reigende Rind liebt Gie | Das ftimmt boch Alles, nicht mahr?" unbefannter Beife. Falls Gie biefe Liebe erwibern und ich bie Freude hätte, Gie als meinen Schwiegersohn begrußen gu burfen, jo fonnten wir bie beidenUnternehmungen vereinigen." "Sand barauf!" entgegnete Dr. Cfepp erfreut.

> Die beiben Mergte tamen nun überein, bag es fowohl mit ber Ralte wie mit ber Warme genug fei. Beibe Beilmethoben waren fo gu fagen ausge= fcopft und ber noch nicht unterminirten britten, ber "Lauen", gehörte bie Butunft.

> Die bagu nöthigen Fachartitel, Beitungsberichte und Unnoncen liegen auch nicht auf fich warten, und in ber nächften Gaifon arbeiteten Dr. Cfapp und Dr. Cfepp gemeinsam unter ber Devife: "Rur lau!

> Die Raltbrunner "Bereinigten Ganatorien für Laumafferbehandlung" tonnten taum bie Menge ber Rranten faffen. Der geerbte Brunnen Dr. Cjapps gof unaufhörlich feine talten Waffermaffen mit bem beifen Waffer ber ehemaligen Spiritusfabrit-Reffel gufammen, gum Beile ber leibenben Menschheit!

> Beibe murben binnen furgem Mil lionare. Zaufende von Geheilten fegneten ihre namen; benn wenn bie Menichheit bas Ralte und Warme aushielt, warum follte fie nicht auch bas Laue bertragen.

Der Idiot.

Bon Georges b'Esparels.

"Führt ben Burichen herein!" befahl ber Ronig von Breugen. "hier ift ber Dann, Dajeftat!"

Der Ibiot mar eingetreten. Tiefes Schweigen herrichte, mahrend bes Ro nigs Mugen forschend Die Bestalt bes Befangenen überflogen. Sinter ibm ftanben, ftramm aufgerichtet, zwei Ubjutanten in lautlofer Erwartung. Rur bas regelmäßige Tiden ber Banduhr war bernehmbar.

Immer noch ruhte bes Ronigs Blid auf bem Untlig bes Befangenen. Er betrachtete ben brutalen Ropf mit bem wirren Saar, ben bloben, glang= lofen Mugen. Bon ber berabbangenben Unterlippe lief unaufhörlich Speichel berunter; es ichien faum bentbar, daß in Diesem verthierten Rorper eine menichliche Geele leben tonnte. Die fer Ropf, der eber einem Thonflumpen glich, war beinahe grauenerregenb. "Run, meine Berren, was halten Gie von bem ba?" fragte ber Ronig.

"Uber iprechen Gie frangofisch por hm! - Was meinen Gie?" "Dag er nicht blobfinnig ift, wie er fich ben Unichein giebt, und daß Da= jestät ibn getroft befragen fonnen!"

"Gie find alfo ber Mann," begann ber Ronig, "ber meinen Grenadieren in ber Racht jum 19. Diefes Monats mit geheimer Botichaft für ben Beneral be Chevert entwischte." Der Berricher nahm ein Papier gur Sand, bas er bem Gefangenen entgegenhielt. Diefer aber ruhrte fich nicht und hob ben Blid nicht auf.

"Er thut, als ware er auch noch taubstumm," bemertte einer ber 216= jutanten. "Er ift ein raffinirter Schuft," babei berfette er bem Manne einen träftigen Stoft. Der Ibiot blidte ihn an und lachte in fich hinein.

"Diefer Brief giebt genaue Mustunft über Ihre Diffion," fuhr ber Ronig fort. "Gie find entbedt; geben Sie alfo bieje Romobie auf und antworten Gie!"

Berftanbniglos irrten bes Ibioten Augen umber.

Ein alter General hatte ingwischen ben Befangenen aufmertfam betrach= tet. Er war ein weißhaariger Mann, voller Burbe in feinem Befen. Jest trat er naher und fagte gu bem Frem-

"Ich erkenne Gie wieder, herr Marquis!"

Der Spion ichien nichts zu berfteben; fein Ropf madelte blobe bin und her, und aus bem Mundwintel rann ihm ber Speichel. Wieder herrichte banges Schweigen, und nur bie Banbuhr tidte weiter.

"Gie haben," fprach ber Ronig bann wieber, "ben Beneral be Chebert, ber bei Machen Stellung genom= men hatte, benachrichtigt, daß er ein neues Corps herbeigiehen moge, aus ben Regimentern von Ravarra, Muvergne und vierzig Grenadier=Com=

pagnien . . . Der 3biot verfolgte mit gespannter Aufmertfamteit eine Fliege, Die am Boben troch, und ploglich gertrat er mit lautem Aufftampfen bas Thier.

"- und zwei Ravallerie-Brigaben,

ichloß ber Ronig.

Rur Die Uhr gab ihre tidende Ent=

Jest manbte fich ber alte General an ben Ronig. "Ich möchte barauf ichworen, Majeftat, daß biefer Mann Der Marquis Antoine De Coadilo ift. 3mei feiner Briiber fteben in Cheveret's Urmee, ebnfo wie er felber. Sie find alle Drei für tapfer, fogar tollfuhn befannt. Um 19. trug er noch feinen Bart; jest hat er ihn abnehmen laffen, bas verändert ihn vollftanbig . . . D, ich ertenne Gie fehr wohl," fprach er ju bem Befangenen gewendet. "Deffnen Gie mal ben Mund! Gin Goelmann hat gewöhn= lich gepflegte Bahne!"

Der arme Blobfinnige blieb unbeweglich, er hörte offenbar nicht. Der Grenadier wurde hereingerufen, ber ben Joioten beim Benick padte und ihm gewaltfam ben Mund öffnete. Die Bahne fahen faulig und ichwarg aus, wie bei einem Rranten. Der General gerieth in hellen Born.

"Dho, ber ift aber geriffen! Bei Bott, ein fluger Ropf!"

Der Idiot ergriff einen Stuhl, brehte ihn an ber Lehne unaufhörlich im Rreife herum und ließ ihn bann gur Erbe fallen. Ploglich brudte er feine Augenlider zusammen und mit grellem Auftreischen rig er fich ein paar Saare aus.

"Diefer Romodiant!" inirichte ber

Auf bie beiben jungen Abjutanten hatte Diefer Borgang jedoch einen gewaltigen Ginbrud gemacht. Gie maren gang bleich geworben, und einer pon ihnen murmelte: "Er ift ficherlich irrfinnig; man braucht ihn ja nur

Much ber Ronig ichien fich langfam gu biefer Unficht gu tehren.

"3ch tann bei biefem armen Rarren auch nicht bie geringfte Spur eines Uriftofraten finden," meinte er. "Urtheilen Gie nicht poreilig, General! Der frangofische Spion bat uns freiich lehr gelchabet; aber Diefer Menich ba ift vielleicht boch unichulbig!"

Die jugenblichen Offiziere blidten in athemlofer Spannung auf den Ronia. Un ber Wand gelehnt, ftand ber alte General in Gedanten verfunten ba. Ploglich griff er nach feiner Bi= ftole, trat bicht hinter ben Befangenen und feuerte, die Baffe auf den Jugboben gerichtet, ab. Rauch und Flamme ftiegen boch auf, aber ber 3biot rührte fein Glieb.

Der Ronig lachte auf. "Nun, General, mas benten Gie jest? Blauben Gie immer noch, bag ber Rerl nicht taub ift?"

Der alte Golbat wurde gang blag bor Born. Und wieder trat erwartungsvolle Stille ein.

"Ud mas," fagte ber Ronig, ber all Diefer fruchtlofen Berfuche mube mar, "bas Subjett ift wirtlich nichts weiter als ein Bagabund. Wer hat ihn benn eingebracht?"

"Giner bon ben Gelben Sufaren, Gm. Majeftat, ber als bejonders tuchtig befannt ift."

"Um fo fchlimmer! Geben Gie ooch nur biefen Ropf an. Er verrath auch teine Spur bon irgend welchem inneren Leben: eine tobte Geele, meiter nichts!"

Angewibert trat ber Ronig an's Tenfter, burch bas er hinausiah, und eben ichidte er fich an, das Bemach gu verlaffen, als ber alte Beneral ibn gurudhaltend leif fagte:

"Wenn ich bitten barf, geben Majestät noch nicht! Bleiben Majestät nur noch ein paar Augenblide! 3ch zweifelte ja zuerft auch, aber jest bin ich fest überzeugt, daß ber Mann ein allerdings ungewöhnlich geschidter Romodiant ift. Er fpielt feine Rolle ausgezeichnet . . . Wirtlich, Gie maden Ihre Cache vorzüglich, Berr Marquis," wendete er fich laut an ben Befangenen, bem er bicht in bie Mugen blidte.

Der 3biot rührte fich nicht. "Trogbem," meinte ber Ronig, fpricht Alles gegen biefe Möglichteit. Diefer irre, ungludliche, schmutige

Der General trat auf ben Befangenen gu und rig ihm ben Rragen berunter, bag unter ben Jegen die Saut hervortam, ichwarz por Schmut.

"Majeftat," fagte ber alte Golbat, "ich bite inftanbigft um einige Minuten Behör unter vier Augen, aber ber Mann hier foll ingwischen nicht von ber Stelle."

"But, folgen Gie mir," befchieb ber Ronia. Er und ber Beneral verliegen bas Gemach.

"Ich schwöre, bag ich mich nicht irre, Majestat," begann ber alte Offi-

"Und ich glaube, Gie find ftarr= töpfig!" entgegnete berRonig lächelnd. "Rein, nein, Majeftat, gewiß nicht! 3ch bitte Gw. Majeftat nur noch um ein wenig Gebulb! Es giebt noch andere Mittel, und an eines bente ich besonders!"

"Und bas mare?"

"Nun, Majeftat, wir haben es bier boch mit einem Frangofen gu thun. Er felbit wird fich nicht verrathen; bagu hatte er feine Rolle gu gut ftubirt. Majeftat tennen ja biefe heroifche Raffe; Diefe Menfchen find fubn, forglos, aber bennoch . .

Bett bogen fie um die Ede bes Ban= ges und führten bas Befprach mit gebampfter Stimme fort. Rur noch ein haftiges Bifpern mar bernehmbar, und dann, nach wenigen Minuten, hörte man bas eilige Davonrollen ei nes Magens.

Bald tam ber Bagen gurud, brachte einen Infaffen mit, und nun begaben fich ber Ronig und ber General wieder in das Gemach, in dem der 3diot noch wie vor ftumpf vor fich hinftierte.

Mit Musnahme bes Ronigs, ber fich in feinen Stuhl gurudgelehnt batte, blidten alle Unmefenden gefpannt auf ben Idioten. Allmählich theilte fich bes herrichers Zweifel auch ihnen mit. Denn mahrend ber Ronig mit bem General abmefend war, hatte ber arme Rarr einen Stuhl gerichmettert, abwechselnd getichert und geweint und aus voller Lunge gebrullt. Gin Banfetiel, ben er in einem Tintenfaß fteden fab, hatte ihn wild gemacht, und nur mit aller Rraft hatten fie es fertig gebracht, ihn in der Mitte bes Bimmers festguhalten. Regt ftanb er gebandigt ba, nur ber Ropf penbelle langfam bon einer Geite nach ber an-

"Majestät," begann jest ber Beneral, "find im Begriff, Diefen Spion gu verurtheilen. In Berfailles fennt man ion als rifterlichen Edelmann Bir haben nun da eine Dame aus Salberftadt, Die einft Rammerfrau bei der Königin Maria Lesznnsta gemefen, fie tennt jebes Beficht am franzöfischen hofe auswendig. Ich habe nach ihr geschiett, und mit Em. Majeitat Erlaubnig wollen wir fie bem Marquis gegenüberftellen."

Der Ronig wintte zustimmenb. Bmei Bachen öffneten bie Thur, und mit leichten, unhörbaren Schritten trat in ruhiger Saltung Die Gerufene herein.

"Madame, ift Ihnen biefer Fran-gofe ba betannt?" fragte ber König. Forschend blidte Die Frau ben Befangenen an, bann entgegnete fie beitimmi:

"Rein, Majeftat!" "But," mifchte fich ber Beneral ein, "Gie werden wieder gerufen, wenn man bier noch Ihrer bedarf. Aber bitte, geben Gie durch jene Thur bort hinaaus."

Um Diefer Aufforderung Folge gu leiften, mußte Die Dame quer burch bas Gemach und dicht an dem Gefangenen vorübergeben. Athemloje Stille herrichte in Dem

Raum. In dem Augenblick, als bie Frau an dem Idioten vorbeischreiten wollte, ftolperte fie, ftieg einen tleinen Schrei aus und fiel in die Rnie.

3m felben Augenblid beranberte fich ber Ausbrud im Geficht bes Be-

"D, Madame, geftatten Gie mir!" Saftig hielt er inne. Gin mahrer Tumult brach in bem

Zimmer los. Leichenblag war ber Rönig aufgesprungen. Die Frau mar lautlos berichwun-

"Diefer Thor!" murmelte einer mitleibig.

Drunten im Sofe brohnte bas eleichmäßige Stampfen ichwerer Stiefel und bas Aufschlagen von Musteten. Dann ichallte Die Stimme des Marquis Antoine de Coadilo laut und hell burch bie Lufte:

"Lang lebe ber Ronig von Frant

reich!!" Und barauf bas Entladen bon gwangig auf ein Berg gerichteter

Flinten . . . "Go find die immer gu faffen," murmelte ber alte General por fich bin, mabrend er ben Schloghof ber=

Carnegie ift bibliothetwahnfinnig - fo fagt Millionar Beacod. Mag fein, aber bie Methobe in biefem Wahnfinn ift gar feine üble.

Gin unthiger Chinefe.

Gin in China anfässiger Schwebe

berichtet bem Stodholmer Aftonblab eine intereffante Gpifobe aus ber Beit, turg nachdem die Borer die Gesandt-schaften in Peting zu beschießen begon-nen hatten. Es war von höchster Wichtigfeit, Nachrichten nach Tientfin gu fchiden. Die Boten, Die man ichon abgefandt hatte, fanben unter ben Borern ben Tob ober mußten unber= richteter Cache wieber umtehren. Schlieglich erflärte fich ein 15jähriger Chinefentnabe bereit, ben Berfuch gu wagen. Man ftedte ihn in ein Bettlercoftum und ruftete ihn auch mit ei= ner fleinen Thonschale aus, wie bie chinefischen Bettler fie benuten. Der Brief murbe in Delpapier gewidelt und bann auf ben Boben ber Thon= schale gelegt und mit einer Schicht Reisbrei überschmiert. Go ausgeftat= tet, ließ man ben Boten am 4. Juli in ber Duntelheit mit einem Tau an ber 40 Fuß hohen Mauer hinab, aber hierbei ging Die Thonschale in Stude. Borfichtig löfte ber Bote ben Brief los und widelte ihn nebft bem Delpapier um einen Finger, gleichfam als batte er fich biefen verlett. Balb murbe er bon ben Borern angerufen und unterfucht, die aber ben vermeintlichen Bett= ler gleich wieder laufen ließen.

Unbehelligt legte er nun ben halben Meg gurud, bis er eines Abends bei einem Bauerngehöft Salt machte, um gu betteln. Dem Bauer, ber bier wohnte, waren alle feine Anechte aus= geriidt, fie hatten fich ben Borern an= geschloffen, und ber Bauer gwang nun ben Anaben, bei ihm in Dienft gu bleiben. Co gingen achtzehn Tage berloren, bann ftellte fich ber Rnabe, indem er Gffen und Trinten berichmähte, frant, worauf ihn ber brabe Dienftherr wegjagte. Langfam ichlepp= te fich der Bote fort, bis er aus Befichtsweite bes Bauers war, worauf er feine Schritte beschleunigte. Glüdlich por Tientfin angetommen, mußte er brei Tage umberftreifen, ebe es ihm gelang, bie Golbatenwachen gu paffi= ren, aber ichlieflich, am 22. Juli, tonnte er feinen Brief bem englischen Conful übergeben.

Unmittelbar barauf fandte man ben Boten mit einer Untwort nach Befing gurud; biefe mar auf einen bunnen Bapierftreifen gefdrieben, an Gir Claube Macbonald gerichtet und lau= tete: "Ihr Brief vom 4. Juli ift ange= fommen. Nett find 24,000 Mann gelandet und 19,000 befinden fich hier in Tientfin. General Bafelee mirb morgen in Tatu erwartet. Tientsin steht unter ausländischer Regierung. Das Bulbermagagin ber Borer ift er= plobirt. Biele Colbaten find unterwegs. Die meiften Damen haben Dientfin verlaffen." rToydem bie Borer überall maren, gludte es bem jugendlichen Boten, ungefährbet Befing zu erreichen, wo er am 28. Juli bas Antwortichreiben an die Befandt= ichaften überreichte. Der muthiae Chinesenjunge war natürlich ber Selb bes Tages.

Gin Dorf mit 47,217 Ginwohnern.

Das größte Dorf in Deutschland ift gur Beit die induftrielle Landges meinde Borbed im Ruhrtohlenrevier mit 47,217 Einwohnern. Rach ber Boltsgahlung von 1895 beanspruchten noch die Berliner Bororte Schoneberg mit 62,695 Einwohnern und Rigdorf mit 59,943 Einwohnern Die erften Stellen unter ben "Dörfern". Geit Diefe beiden "Dörfer" nun gu Städten erhoben worden find und Altendorf bei Effen, das 1895 bereits 40,280 Ginwohner hatte, am 1. August D. 3. mit Gffen vereinigt worden ift, ift Borbed an die erfte Stelle gerüdt. Bor etwa 15 Nahren bezeichnete man all= gemein das Dorf Langenbielan (19,= 127 Ginwohner) im Gulengebirge als bas "größte Dorf". Ingwischen ift daffelbe aber bereits an die 20. Stelle geriidt. Beiter große Dorfer find: Lichtenberg im Regierungsbegirt Botsbam mit 43,372, Löbtau bei Dresben mit 33,807, Samborn bei Ruprort im Regierungsbegirt Duffel= borf mit 32,598, Neuweißenfee bei Berlin mit 31,944, Deutsch-Bilmers= borf bei Berlin mit 30,671, Alteneffen mit 28,678, Buer mit 28,500, Neun= firchen bei Trier mit 27,695, Schalte bei Gelfenfirchen mit 26,074, Bottrop mit 24, 851, Wanne mit 23,663, Groß = Lichterfelde mit 23,175, 3a= borge bei Babrge im Regierungsbegirt Oppeln mit 22,592,lledendorf mit 21,886, Pantow bei Berlin mit 21,= 529, Steglit bei Berlin mit 21,423 Einwohnern.

Natürlich fteben ben 83 "Dörfern" auch viele tleine "Städte" gegenüber. Die preufifche Proving Bofen hat al= lein 46 Städte mit nur 1-2000 Ein= wohnern und 9 mit weniger wie 1000 Einwohnern. Deutschland hat nicht weniger als 13 "Städte" aufzuwei= fen, bie weniger als 500 Einwohner haben. 211s allertleinfte Stadt tann wohl bas "Städtchen" Sauenstein bei Baldshut in Baben mit 191 "Stab= tern" angesehen werden. Dann tommt bas benachbarte Bürttemberg mit bem Städtchen Zavelftein bei Calm, bas 293 Einwohner hat. Die 3. Stelle be= ansprucht Fürstenberg im babischen RreifeBillingen mit 304 Ginmohnern. Unter 1000 Einwohnern bleiben im gangen Deutschen Reiche 135 "Stab= te", die fich auf alle Begenben ziemlich aleichmäßig vertheilen.

Biemlich viel ichmutige Sofwaiche wird jest coram publico gewafchen.